

Die 11. Seite

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **16 (1940)**

Heft 13

PDF erstellt am: **03.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Vorderseite. Heller verfolgte eine Dame. Schließlich sprach er sie an. Die Dame drehte sich herum und sagte hoheitsvoll: «Mein Herr, Sie haben sich geirrt!» Worauf Heller einen Blick in ihr Gesicht warf und dann erschrocken murmelte: «Tatsächlich, das scheint mir auch so!»

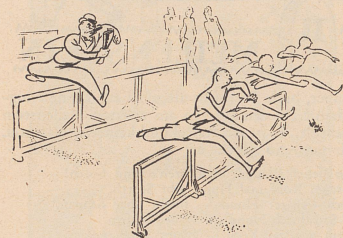
Der Unentwegte. Der rasende Reporter fragte den Hundertjährigen aus. «Wie kam es, daß Sie so alt wurden?» «Oh, ich hatte einen ganz einfachen Trick: Was auch geschah, ich lebte einfach weiter!»

Minners suchen ein Mädchen. Minners stellen große Ansprüche. Das Mädchen hört sich alles ruhig an, nickt dann und sagt: «Gewiß, gewiß, und wenn ich Sonnabends den Hund mit dem Staubsauger ondulieren soll, das mache ich auch noch!»

Der junge Schriftsteller ging mit seiner anmutigen jungen Frau zu einer Gesellschaft. Ein Freund kam auf ihn zu und sagte bewundernd: «Mein Lieber, das Kleid, das deine Frau heute abend trägt, ist wirklich ein Gedicht!» «Es ist etwas mehr», resignierte der Schriftsteller, «es sind sechzehn Gedichte und vier Kurzgeschichten!»

Die beiden guten Freundinnen zanken sich. «Denkst du vielleicht, du bist eine preisgekürzte Schönheit?» «Das nicht», erwidert die andere. «Aber deine Mutter muß wirklich kinderliebend gewesen sein, daß sie dich überhaupt aufgezogen hat.»

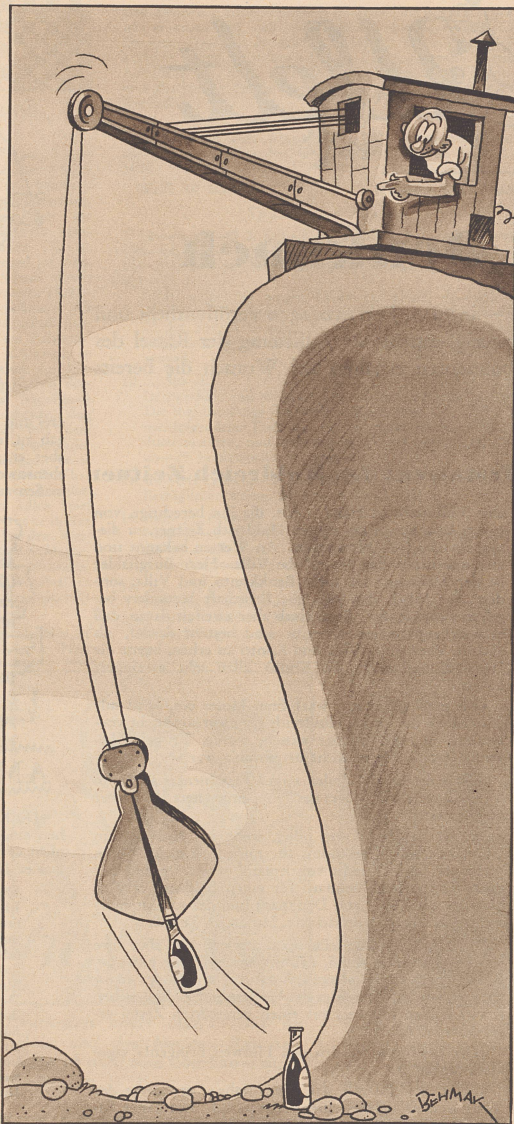
«Drohte er dir, bevor er dich küßte?» «Ja, Mutti! Er sagte: „Wenn du schreist, küsse ich dich nie wieder!“»



Ein gewissenhafter Sportreporter.
Un reporter consciencieux.



Ein Gerücht wird gestartet.
Un cancan au départ.



Präzisionsarbeit. — Travail de précision.

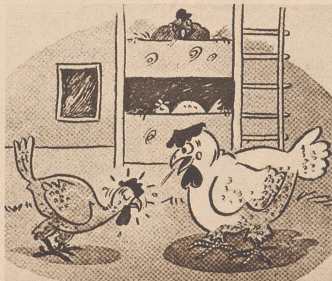
Un à-propos. — Le célèbre Le-Kain, le plus célèbre tragédien du dix-huitième siècle, chassait un jour sans permission sur les terres d'un grand seigneur. Le garde l'aborde et lui dit: — De quel droit chassez-vous ici? — Du droit d'un esprit ferme et vaste en ses desseins. A sur l'esprit grossier des vulgaires humains, répond Le-Kain en prenant une pose théâtrale. — Ah! c'est différent, dit en s'excusant le pauvre garde; pardon, je ne savais pas.

Tiere unter sich — Chez les animaux



«Siehst du, das ist Jiu-Jitsu!»
— Tiens, mon vieux, voilà du jiu-jitsu!

(Die Koralle)



Das erste Ei. «Nun, stell dich doch nicht so furchtbar dämlich an.»
Le premier œuf. — Eh! la belle affaire, ce n'est pas ton dernier!

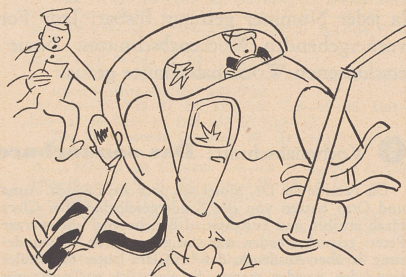


«Nanu... verlobt...?»
«Nein, Vogelwarte Sempach!»
— Nanou... fiancée?...
— Non, volière de Sempach!



«Mutti, tu doch etwas gegen deinen Husten. Zum drittenmal fliege ich heute aus deinem Beutel!»
— Mais maman! prends donc des pastilles contre la toux, voilà la troisième fois que tu me jettes à terre!

Die 11. Seite



«Bitte, machen Sie meiner Frau keine Vorwürfe! Sie haßt es, wenn jemand an ihrer Fahrkunst Kritik übt!»
— Surtout ne faites aucun reproche à ma femme, elle déteste qu'on critique sa manière de conduire!



«Bevor ich Sie engagiere, eine Frage: Lieben Sie Katzen?»
«Oh, keine Sorge, ich esse alles!»
— Avant de vous engager, une petite question: aimez-vous les chats?
— Oh! n'ayez crainte, je mange de tout!

Zeichnung H. Föber

Un indiscret demandait à une dame quel âge elle avait. Elle répondit en cherchant: — Attendez que je compte! Je me suis mariée à dix-huit ans, mon mari en avait trente. Il en a maintenant le double... Donc, j'ai trente-six ans.

Deux assertions. — Pas une femme n'est aussi belle qu'elle ne croit, ni aussi laide que ses meilleures amies le disent.